Quelle: https://manuscripta.at/?ID=972
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

non habuit. „ Wider zu der Urkunde. Ich lese Cod: Tractit: fol: 13. §. 5:
„ Memorie Christi fidelium retinentium denotamus, quod adelbertus advocatus
ecclesie dei Genitricis marie, neunburch predium, quod Gecendorf dicitur, ma-
nu habuit nobilis matrone hec tali intentione donavit, quatenus sibi
parentele quoque & proli, nei non adelheide priori hic coniugi oblationifi-
ret, pro peccato. „ Adelbert heuratete die Hedwig oder Adelheid, wie sie
immer hieße; 1137. Nach hin ware sie verstorben, und er nennet selbe seine
vorige Ehegattin, folglich hatte er die zweite, wird Sophia gewesen seyn;
darum durch ihre Hände die Übergabe von Gözendorf. Er machet auch
Meldung eines Kindes. Von der zweiten, scheinet mir, hatte er selbes, für die-
ses noch klein unschuldige, in leben noch, konte er der Mutter Gottes dieses Opfer
bringen. Und so sehen wir wie die Diplomatisch-Geschichte nicht einer
herstelle. Siehe oben Seite 22, dieses hier eine häusliche Anecdote.

Zwey Frauen, Kinder.

Solches zeige ich in meinen Monumentis Claustroneoburgensibus, in wel-
chen ich die Urkunden unseres Archivs vom Jahre 1108, als dem Anfang
des kleineren Collegiat Stiftes hier, bis auf das Jahr 1367 vom Jahre zu
Jahre anführe, und eine Chronologiam diplomaticam hierbey, die
zeiget, wie die Urkunden des Vaterlandes und Hausgeschichte dienen.
In kleineren bereichstelligte ich eben solches, in dem Büchel mit der Auf-
schrift: „ Des Stifts Neuburg gleichsam oberflächliche Geschichte, nach der
Reihe der Herren Vorsteher. „ Wiederum in „ wenigen Versuch, von einem
Taschenbuch. „ Nur angesehen! — Man wird finden, wie lang man
die Urkunden durchgehen, alles sich genau, ordentlich, mit beygezogenen Regis-
tern, alles anmerken müße, um endlich die ältere Zeiten kennen zu ler-
nen. Hieraus entstunde mein Catalogus Canonicorum vom Anfange.
Wie ich hier oder da, einem in Urkunden fande; unserer Klosterfrauen;
wie auch von ihren zweyen Klöstern hier neben dem Stifte, oben bey St.
Jacob. Nicht viel wäre mehr von selben uns bekannt. Ich sammlete, was
ich lase, endlich schriebe ich von Seyden die Schanellungen. So eben von
denen älteren Begräbnüßen, sowohl der Landesfürsten, als übrigen Vor-
lichen in unserer Stiftskirche. Findet sich alles in dem von mir de medaliis
eingetragenen Buch: „ Gefundene Schriften No: 23 fol: 26, nach der
neuen Capulatur. „ und so fande ich vor mich das Anmuthige in der
Diplomatich. Man mag mich immer weiter nichts, als ein Schlauber
genannt haben, — und dieses hörte ich selbst in meine Ohren! Frane ste mich
wenig. Bin belohnet genug, und fande bis in mein Alter meine litera-
rische Zufriedenheit hieley. Gott gebe auch ein anderer.

Bey spiel der Anwendung Häuslicher Urkunden zur Geschichte Beleichtung, oder sogenannten Aufklärung.

* * * * * * *

Sedulus ut semper scrutator temporis acti.